

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	23

A. DAS STRAFGESETZ

Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	29
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	29
I. Abgrenzungen	29
1. Definitionen	29
2. Stellung im Rechtssystem	30
II. Erfassung des Konflikts	31
III. Entscheidung des Konflikts	32
1. Strafverfahren	32
2. Urteil und Gutachten	32
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	33
4. Strafen	33
5. Maßregeln und weitere Maßnahmen	34
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	34
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	35
I. Die strafrechtlichen Normen	35
1. Begriff	35
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	35
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	36
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	37
1. Absolute Theorien	37
2. Relative Theorien	38
3. Vereinigungstheorie	39
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	39
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	40
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	40
I. Gesetzlichkeitsprinzip	40
II. Garantiefunktionen und Auslegung	40
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	40
2. Das Rückwirkungsverbot	40
3. Das Bestimmtheitsgebot	41
4. Analogieverbot und Auslegung	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	42

§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	43
I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	43
1. Grundregel und Modifikationen	43
2. Tatzeitpunkt	43
3. Tatort	44
II. Räumliche und personelle Geltung	45
1. Internationales Strafrecht	45
2. Geltungsprinzipien	45
III. Gutachten	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	47
 B. ALLGEMEINE STRAFTATLEHRE	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	48
I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	48
II. Der Normwiderspruch	48
1. Begriff und Deliktaufbau	48
2. Handlungs- und Antriebssteuerung	49
III. Handlungstheorien	50
1. Finale Lehre	50
2. Soziale und personale Lehre	51
3. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	51
4. Kausale Lehre	51
IV. Gutachten	52
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	53
§ 6 Der Deliktaufbau	54
I. Die rechtswidrige und schuldhafte Tat	54
1. Unrecht und Schuld	54
2. Feststellung des Unrechts	54
3. Feststellung der Schuld	55
4. Zwei- oder dreistufiger Deliktaufbau	56
II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	57
III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	58
1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	58
2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	59
IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	59
1. Prozessvoraussetzungen	59
2. Antragsdelikte	60
V. Gutachten	60
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	61
§ 7 Handeln für einen anderen	62
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	63

C. DAS VORSÄTZLICHE BEGEHUNGSDELIKТ

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	64
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	64
I. Begriff und Abgrenzung	64
1. Funktion und Herkunft	64
2. Gesamttatbewertende Merkmale	64
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	65
4. Weitere Begriffsverwendungen	65
II. Tatbestandsabwandlungen	66
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	66
2. Regelbeispiele	66
3. Delictum sui generis	67
III. Deliktstypen	67
1. Begehungsdelikte	67
2. Allgemeindelikte	68
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	68
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	68
5. Eigenhändige Delikte	69
6. Dauerdelikte	70
7. Zustandsdelikte	70
8. Unternehmensdelikte	70
9. Antragsdelikte	70
IV. Verbrechen und Vergehen	70
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	71
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	72
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	72
1. Begriff und Funktion	72
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	73
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	73
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	73
2. Blankettmerkmale	74
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	75
1. Definitionen	75
2. Gutachten	75
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	75
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	76
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	76
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	76
1. Funktionaler Kausalbegriff	76
2. Rechtsgüterschutz	76
3. Begriff des Erfolgs	77
4. Zeitliche Perspektive	77

II.	Der Kausalitätsnachweis	78
1.	Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	79
2.	Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	79
3.	Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	80
III.	Einzelfragen	81
1.	Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	81
2.	Äquivalenz und atypische Verläufe	82
3.	Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	82
4.	Kumulative Kausalität	83
5.	Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	84
6.	Abbruch rettender Kausalverläufe	85
7.	Gremienentscheidungen	86
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	87
§ 11	Objektive Zurechnung beim Erfolgssdelikt	88
I.	Kausalität und objektive Zurechnung	88
II.	Gegenstand der objektiven Zurechnung	89
III.	Ursache und Risiko	90
1.	Risikobegriff	90
2.	Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	91
3.	Hypothetische Schadensverläufe	92
4.	Risikoverringerung	93
5.	Schutzzweck der Norm	95
IV.	Risikozuständigkeit	95
1.	Grundsatz	95
2.	Eigenverantwortlichkeitsprinzip	96
3.	Voraussetzungen	97
4.	Phase der Gefahrrealisierung	99
5.	Verbote Mitwirkung	99
V.	Eingreifen Dritter	100
1.	Regressverbot	100
2.	Folgerisiken	103
3.	Retterfälle	105
VI.	Gutachten	106
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	107
§ 12	Einwilligung	108
I.	Allgemeines	108
1.	Begriff	108
2.	Deliktssystematische Einordnung	108
3.	Bezug	110
II.	Wirksamkeit	110
1.	Voraussetzungen	110
2.	Bedingungen	111
3.	Stellvertretung	111
4.	Widerruf	112
5.	Willensmängel	112

Inhalt

III.	Abgrenzung: Einverständnis	114
1.	Begriff	114
2.	Voraussetzungen	115
IV.	Einverständliche Fremdgefährdung	119
1.	Begriff	120
2.	Einordnung	120
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	122
	Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	123
§ 13	Der Vorsatz	123
I.	Allgemeines	123
1.	Elemente des Vorsatzes	123
2.	Deliktssystematische Einordnung	124
II.	Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	125
1.	Zeitpunkt	125
2.	Gegenstand	125
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	126
§ 14	Arten des Vorsatzes	127
I.	Absicht und direkter Vorsatz	127
1.	Absicht	127
2.	Direkter Vorsatz (<i>dolus directus</i>)	128
II.	Bedingter Vorsatz	129
1.	Grundlagen	129
2.	Zum Meinungsstand	129
3.	Folgerungen und Definition	133
III.	Verbindung mehrerer Vorsätze und <i>dolus generalis</i>	134
1.	<i>Dolus cumulativus</i> und <i>alternativus</i>	134
2.	<i>Dolus generalis</i>	135
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	136
	Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	137
§ 15	Grundlagen	137
I.	Allgemeines	137
1.	Begriff	137
2.	Begründung und Geltungsbereich	137
3.	Gutachten	138
II.	Der Erlaubnistatbestand	138
III.	Wichtige Rechtfertigungsgründe	139
1.	Grundsatz	139
2.	Überblick	140
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	140

§ 16 Notwehr	141
I. Allgemeines	141
1. Begriff	141
2. Voraussetzungen und Gutachtenaufbau	141
II. Notwehrlage	142
1. Angriff	142
2. Gegenstand	143
3. Gegenwärtigkeit	144
4. Rechtswidrigkeit	145
III. Notwehrhandlung	146
1. Verteidigung	146
2. Erforderlichkeit	147
3. Gebotenheit	148
IV. Subjektive Rechtfertigung	149
V. Einschränkungen der Notwehrbefugnis	149
1. Fallgruppen	149
2. Bagatellangriffe	150
3. Krasses Missverhältnis	150
4. Angriffe Schuldloser	151
5. Angriffe innerhalb von Garantenstellungen	151
6. Provozierte oder sonst verschuldete Notwehrlage	151
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	154
§ 17 Rechtfertigender Notstand	155
I. Begriff und Systematik	155
1. Begriff	155
2. Systematik	155
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	156
II. Der rechtfertigende Notstand (§ 34)	156
1. Allgemeines	156
2. Notstandslage	157
3. Notstandshandlung	158
4. Subjektive Rechtfertigung	161
5. Gutachtenaufbau	162
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	162
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	163
1. Begriff und Voraussetzungen	163
2. Rechtsgrundlage	164
3. Gutachtenaufbau	164
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	165
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	166
I. Allgemeines	166
II. Voraussetzungen	166
III. Pflichtverletzung	167
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	167

§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	168
I. Allgemeines	168
II. Anwendungsbereich	168
1. Voraussetzungen	168
2. Fallgruppen	169
3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens	170
III. Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	170
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	172
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	173
I. Vorläufige Festnahme (§ 127 I StPO)	173
1. Tat	173
2. Tatfrische	174
3. Mittel der Festnahme	174
4. Subjektive Rechtfertigung	174
II. Zivilrechtliche Selbsthilfe	175
1. §§ 229, 230 BGB	175
2. Weitere Selbsthilferegelungen	175
III. Zusendung unbestellter Leistungen (§ 241a BGB)	175
IV. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	176
1. Erziehungs- und Sorgerecht	176
2. Schule und Berufsausbildung	177
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	177
Fünfter Abschnitt: Schuld	178
§ 21 Grundlagen	178
I. Das Schuldprinzip	178
II. Der Schuldbegriff	178
1. Schuld im formellen Sinne	178
2. Schuld im materiellen Sinne	179
III. Der Schuldtatbestand	180
IV. Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	181
1. Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	181
2. Übergesetzlicher Notstand	181
3. Religiöse Gewissenskonflikte	182
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	182
§ 22 Schuldfähigkeit	183
I. Allgemeines	183
II. Schuldunfähigkeit nach § 20	183
1. Zweistufige Merkmalsanordnung	183
2. Rauschzustände	184
III. Einschränkungen	185
IV. Anwendung	185
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	185

§ 23 Actio libera in causa	186
I. Allgemeines	186
1. Grundsätze	186
2. Koinzidenzprinzip	186
II. Das Ausnahmemodell	187
1. Konstruktion	187
2. Einwände	187
III. Das Tatbestandsmodell	188
1. Konstruktionen	188
2. Einwände	189
IV. Folgerungen	189
1. Verfassungswidrigkeit?	189
2. Differenzierende Betrachtung	190
3. Rückgriff auf § 323a	190
V. Gutachten	191
1. Aufbauprobleme	191
2. Gutachtenaufbau	191
VI. Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	193
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	193
§ 24 Entschuldigender Notstand	194
I. Allgemeines	194
II. Voraussetzungen	194
1. Notstandslage	194
2. Notstandshandlung	195
3. Rettungswille	195
4. Keine Zumutbarkeit	196
III. Anwendung	197
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	197
§ 25 Notwehrexzess	198
I. Allgemeines	198
II. Der intensive Notwehrexzess	198
III. Der extensive Notwehrexzess	199
IV. Subjektive Tatseite	201
V. Putativnotwehrexzess	201
VI. Anwendung	202
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	203
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	204
§ 26 Grundlagen	204
I. Allgemeines	204
1. Irrtumsformen	204
2. Gegenstand des Irrtums	205
3. Rechtsfolgen des Irrtums	205
II. Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	206

Inhalt

III.	Schematischer Überblick	207
IV.	Gutachten	209
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	209
§ 27	Tatbestandsirrtum	210
I.	Gesetzliche Regelung	210
1.	§ 16 I	210
2.	§ 16 II	210
II.	Gegenstand des Irrtums	211
1.	Begriff des Tatumstands	211
2.	Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	211
3.	Normative Tatumstände	215
4.	Tatbestandsalternativen	217
5.	Tatbestands- und Verbotsirrtum im Gutachten	217
III.	Einzelfragen	218
1.	Error in persona vel objecto	218
2.	Irrtum über den Kausalverlauf	219
3.	Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	221
4.	Aberratio ictus	222
5.	Irrtum bei der actio libera in causa	225
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	225
§ 28	Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	227
I.	Der Verbotsirrtum	227
1.	Schuld- und Vorsatztheorie	227
2.	Unrechtsbewusstsein	228
II.	Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	229
III.	Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	230
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	230
§ 29	Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	231
I.	Systematik	231
II.	Verkennung einer Rechtfertigungslage	232
III.	Der Erlaubnistatbestandsirrtum	233
1.	Begriff	233
2.	Deliktssystematische Einordnung	233
3.	Folgerungen	236
4.	Gutachten	237
5.	Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	237
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	238
	Siebter Abschnitt: Versuch	239
§ 30	Grundlagen	239
I.	Allgemeines	239
1.	Begriff	239

2.	Gutachtenaufbau	239
3.	Strafwürdigkeit	240
II.	Formen des Versuchs	241
1.	Tauglicher und untauglicher Versuch	241
2.	Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	242
3.	Fahrlässiger Versuch	243
III.	Versuch und Wahndelikt	243
1.	Abgrenzung	243
2.	Normative Tatbestandsmerkmale	244
3.	Sonderdelikte	245
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	246
§ 31	Vorbereitung und Versuch	247
I.	Allgemeines	247
II.	Tatentschluss	247
1.	Begriff	247
2.	Unbedingtheit	248
3.	Vorsatzform	248
III.	Unmittelbares Ansetzen	249
1.	Voraussetzungen	249
2.	Abgrenzung	249
IV.	Versuchsbeginn bei der <i>actio libera in causa</i>	251
1.	Ausnahmemodell	251
2.	Tatbestandsmodell	251
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	252
§ 32	Rücktritt vom Versuch	253
I.	Allgemeines	253
1.	Grundlagen	253
2.	Normzweck	253
3.	Tätige Reue	254
II.	Rücktrittsrelevante Versuchsformen	254
1.	Fehlgeschlagener Versuch	254
2.	Unbeendeter und beendeter Versuch	255
3.	Überblick	256
III.	Rücktritt vom unbeendeten Versuch	256
1.	Zum unbeendeten Versuch	256
2.	Aufgeben der Tat	260
3.	Freiwilligkeit	261
IV.	Rücktritt vom beendeten Versuch	263
1.	Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	263
2.	Verhindern der Vollendung	263
3.	Einzelaktstheorie	264
V.	Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	264
VI.	Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	265
1.	Fallgruppen	265
2.	Voraussetzungen	265

VII. Einzelfragen	266
1. Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	266
2. Rücktritt vom qualifizierten Versuch	267
3. Erfolgsqualifizierte Delikte	267
4. Unternehmensdelikte	268
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	268
 D. DAS FAHRLÄSSIGE BEGEHUNGSDELIKT <hr/>	
§ 33 Fahrlässigkeit	269
I. Allgemeines	269
1. Strafbarkeit	269
2. Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	269
3. Begriff und historische Entwicklung	270
II. Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	271
1. Überblick	271
2. Gliederung	272
III. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	272
1. Tatbestandsmerkmale	272
2. Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	274
3. Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	276
4. Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	276
5. Erlaubt riskantes Alternativverhalten	278
6. Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	281
IV. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	282
1. Kritik des zweistufigen Modells	282
2. Individuelle Vermeidbarkeit	282
V. Rechtswidrigkeit	284
VI. Schuld	285
1. Zumutbarkeit	285
2. Allgemeine Schulderfordernisse	286
3. Notwehrexzess	286
VII. Fahrlässigkeitsformen	286
1. Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	286
2. Leichtfertigkeit	287
VIII. Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	287
1. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	288
2. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	288
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	289
§ 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	290
I. Allgemeines	290
1. Systematik	290
2. Konkrete Gefährdungen	290
II. Erfolgsqualifizierte Delikte	291
1. Problem	291
2. Restriktive Auslegung	291

Inhalt

3. Beteiligung	292
III. Gutachtenaufbau	292
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	293
E. UNTERLASSUNGSDELIKTE	
§ 35 Grundlagen	294
I. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	294
II. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	294
1. Verhältnis von Tun und Unterlassen	294
2. Einzelfragen	296
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	298
§ 36 Unechte Unterlassungsdelikte	299
I. Allgemeines	299
1. Äquivalenz	299
2. Deliktaufbau (Überblick)	299
II. Deliktsmerkmale	300
1. Erfolgseintritt	300
2. Unterlassen	300
3. Kausalität	301
4. Garantenstellung	304
5. Objektive Zurechnung	305
6. Vorsatz und Irrtum	305
7. Fahrlässigkeit	306
8. Schuld	306
III. Versuch und Rücktritt	307
1. Versuchsbeginn	307
2. Rücktritt	308
IV. Zur Begründung von Garantenstellungen	308
1. Verpflichtungsgründe	308
2. Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	310
3. Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	314
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	317
§ 37 Echte Unterlassungsdelikte	318
I. Allgemeines	318
II. Deliktsmerkmale	318
1. Objektiver Tatbestand	318
2. Sonstige Deliktsmerkmale	319
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	319

F. BETEILIGUNG

§ 38	Grundlagen	320
I.	Allgemeines	320
1.	Begriffe	320
2.	Strafgrund der Teilnahme	321
II.	Akzessorietät	323
1.	Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	323
2.	Akzessorietät der Teilnahme	323
3.	Akzessorietätslockerung	324
III.	Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	325
1.	Überblick	325
2.	Subjektive Theorie	326
3.	Materiell-objektive Theorie	327
4.	Anwesenheit am Tatort	327
5.	Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	328
6.	Beweisfragen	329
IV.	Beteiligung bei Fahrlässigkeit	329
1.	Fahrlässige Beteiligung an vorsätzlicher Tat	329
2.	Vorsätzliche Beteiligung an fahrlässiger Tat	329
3.	Fahrlässige Beteiligung an fahrlässiger Tat	329
V.	Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	330
1.	Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	330
2.	Beteiligung durch Unterlassen	331
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	333
§ 39	Alleintäterschaft	335
I.	Begriffe	335
1.	Unmittelbarer Täter	335
2.	Mittelbarer Täter	335
3.	Nebentäter	335
II.	Mittelbare Täterschaft	335
1.	Zurechnungsprinzip	335
2.	Exzess des Tatmittlers	336
3.	Gutachten	336
III.	Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	336
1.	Defizite auf Tatbestandsebene	336
2.	Defizite auf Rechtfertigungsebene	338
3.	Defizite auf Schuldebene	339
4.	Organisatorische Machtapparate	340
5.	Unterlassen	341
6.	Selbstverletzungen	342
IV.	Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	345
1.	Grundsatz	345
2.	Stellen von Fallen	346

V. Irrtumsprobleme	347
1. Irrtum über die Tatherrschaft	347
2. Objektverwechslung beim Vordermann	349
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	350
§ 40 Mittäterschaft	351
I. Allgemeines	351
1. Begriff	351
2. Zurechnungsprinzip	351
II. Voraussetzungen	351
1. Gemeinschaftliche Tatbegehung	351
2. Gemeinsamer Tatentschluss	352
3. Sukzessive Mittäterschaft	352
III. Versuchsbeginn	353
1. Grundsatz	353
2. Schein-Mittäterschaft	354
IV. Exzess und Irrtum	355
1. Exzess eines Mittäters	355
2. Objektverwechslung	355
3. Irrtum über Verfolger	355
V. Anwendung	356
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	357
§ 41 Anstiftung	358
I. Voraussetzungen	358
II. Haupttat	358
III. Bestimmen	358
1. Definition	358
2. Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	359
3. Zeitpunkt der Anstiftung	360
4. Anstiftung durch Unterlassen	361
5. Adressat	361
IV. Anstiftervorsatz	361
V. Irrtumsprobleme	363
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	365
§ 42 Beihilfe	366
I. Voraussetzungen	366
II. Hilfeleistung	366
1. Formen der Beihilfe	366
2. Kausalität	367
3. Alltägliche Handlungen	369
4. Beihilfe durch und zu Unterlassungen	372
5. Sukzessive Beihilfe	372
III. Gehilfenvorsatz	373
IV. Verhältnis zur Anstiftung	373
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	374

§ 43 Versuchte Beteiligung	375
I. Allgemeines	375
II. Versuchte Anstiftung (§ 30 I)	375
1. Der Versuch	376
2. Verbrechenscharakter der Haupttat	377
3. Vorsatz	378
III. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 II)	378
1. Überblick	378
2. Sich-Bereiterklären	378
3. Annahme des Erbietens	379
4. Verabredung	379
IV. Verhältnis zum vollendeten Delikt	379
V. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	379
1. Überblick	379
2. Verhältnis zu § 24	380
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	380

G. KONKURRENZEN

§ 44 Grundlagen	381
I. Gutachten	381
1. Problemstellung	381
2. Prüfungsreihenfolge	381
3. Überblick	382
II. Begriffe	383
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	383
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	384
I. Überblick	384
II. Handlung im „natürlichen“ Sinne	384
III. Natürliche Handlungseinheit	384
1. Voraussetzungen	384
2. Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	386
IV. Tatbestandliche Handlungseinheit	386
V. Fortgesetzte Handlung	386
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	387
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	388
I. Allgemeines	388
1. Begriff und Formen	388
2. Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	388
II. Spezialität	388
III. Subsidiarität	389
IV. Konsumtion	389
1. Abgrenzung	389
2. Bei unechter Tateinheit	390

3. Bei unechter Tatmehrheit	390
4. Straflosigkeit der Begleittat	391
V. Gutachten	391
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	391
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	392
I. Grundlagen der Tateinheit	392
1. Begriff	392
2. Festsetzung des Strafrahmens	392
3. Funktion	392
II. Voraussetzungen der Tateinheit	393
1. Überblick	393
2. Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	393
3. Tateinheit durch Klammerwirkung	394
4. Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	395
5. Tateinheit beim Unterlassen	397
6. Tateinheit und Beteiligung	397
III. Tatmehrheit	397
1. Voraussetzungen	397
2. Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	397
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	398
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	399
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	399
1. Begriff und Anwendungsbereich	399
2. Gutachten	400
II. Wahlfeststellung	400
1. Entscheidungssituation	400
2. Gleichartige Wahlfeststellung	400
3. Ungleichartige Wahlfeststellung	401
III. Postpendenz und Praependenz	402
1. Postpendenz	402
2. Praependenz	403
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	403
Definitionen	405
Stichwortverzeichnis	425